

## Medieninformation

Die Stiftung PWG, der Verein «Writers in Residence» und das Literaturhaus Zürich freuen sich auf die nächste Gastautorin:

### Mexikanische Autorin Aura Xilonen ab Juli 2019 in Zürich

Mit Aura Xilonen kommt eine junge mexikanische Autorin nach Zürich, deren erster Roman gerade internationale Erfolge feiert und unterdessen in acht Sprachen übersetzt worden ist. Die Stiftung PWG, der Verein «Writers in Residence» und das Literaturhaus Zürich ermöglichen diesen sechsmonatigen Aufenthalt. Finanziell wird das Projekt grosszügig von Kanton und Stadt Zürich unterstützt.

Zürich, 3. Juni 2019 – Die Stiftung PWG, der «Verein Writers in Residence» und das Literaturhaus Zürich heissen mit Aura Xilonen bereits die 18. Writer in Residence willkommen. Die Autorin wurde 1995 in Puebla in Mexiko geboren. Mit nur 19 Jahren gewann sie mit ihrem ersten Roman «Campeón Gabacho» (2015) den «Premio Mauricio Achar», einen der angesehensten Literaturpreise Lateinamerikas, der in einem anonymisierten Verfahren vergeben wird. Damit gelang Aura Xilonen auch der internationale Durchbruch. Die Presse feierte das Werk, das bis heute in zahlreiche Sprachen übersetzt wurde, darunter Englisch, Französisch, Italienisch, Holländisch, Polnisch und Chinesisch. Auf Deutsch ist der Roman unter dem Titel «Gringo Champ» 2019 bei Hanser erschienen (Übersetzung Susanne Lange).

#### Die Sprache als Protagonistin

Verfasst ist der Roman in einem hochoriginellen «Ingleñol» (aus inglés = Englisch und español = Spanisch). Gerade die Sprache wird auch von den Rezensenten immer wieder hervorgehoben. Roman Bucheli schreibt in der NZZ: «Wenn die junge Mexikanerin Aura Xilonen schreibt, macht sie Musik. [...] Hier kommt das Höchste mit dem Verruchtesten zusammen. [...] Nein, Aura Xilonen schreibt nicht, sie dirigiert ein grosses Orchester, das zur Kakophonie neigt und doch einen magistralen Klangraum erschafft» (NZZ, 22.3.19). Faszinierend ist dabei auch, wie sich die Sprache des Protagonisten über seine gesellschaftliche Integration und den Verlauf des Romans hinweg verändert.

### **«Campeón Gabacho»**

Der abschätzigste Begriff «Gabacho» bezeichnete ursprünglich die Franzosen während der Invasion Mexikos in den 1860er Jahren und fand später Eingang in den Slang von Nordmexikanern und Chicanos, den in den Vereinigten Staaten lebenden Mexikanern. Liborio, der Protagonist dieses zeitgenössischen Schelmenromans, ist ein solcher «Campeón Gabacho», ein illegaler mexikanischer Einwanderer, der sich in einer nicht benannten Stadt im Grenzgebiet der USA durchs Leben kämpft. Er findet eine Stelle als Handlanger in einer Buchhandlung und wird im Verlauf der Handlung zu einem schier unersättlichen Leser, der sich Zeitschriften, kitschige Liebesromane, ein ganzes Wörterbuch sowie eine Anthologie spanischer Lyrik des Goldenen Zeitalters einverleibt. Die Art und Weise, wie wir Leserinnen und Leser wiederum in die Lebens- und Lesewelt Liborios eingeführt werden, ist schlichtweg mitreissend.

### **Meisterhafte Übersetzung**

Auf Deutsch erschien der Roman unter dem Titel «Gringo Champ» (Hanser 2019) in der Übersetzung von Susanne Lange, die bekannt ist für ihre massgebende Übertragung des Don Quijote ins Deutsche. Mit der Übersetzung des Romans von Aura Xilonen ist ihr ein grosser Wurf gelungen, indem sie selbst eine neue hochartifizielle Sprache «erfindet», ein mexikanisches Deutsch, wie man es noch nie gehört hat: «Aura Xilonen und Susanne Lange öffnen die Sprachen, Slangs und Dialekte füreinander. Dieser Roman zeigt, wie Grenzen nicht nur trennen, sondern wie an ihnen Neues entstehen kann» (Nicolas Freund, Süddeutsche Zeitung, 15.3.19).

### **Auftritt in Zürich**

Den Aufenthalt in Zürich will Aura Xilonen dafür nutzen, die Arbeit an ihrem zweiten Roman fortzusetzen. Sie wird am 7. September 2019 im Rahmen der 20-Jahre-Jubiläumsfeier des Literaturhaus Zürich aus ihrem Roman «Gringo Champ» lesen und sich auch über ihr neues Romanprojekt sowie ihren Aufenthalt in Zürich austauschen. Weitere Auftritte sind in Planung.

## **Aura Xilonen spricht Spanisch und «Ingleñol».**

### **Beilagen:**

1 Foto farbig, © Portia Ameyalli, honorarfrei

### **Kontakt für Medienanfragen**

Montags und donnerstags: Pablo Assandri, Projektleitung

Direktwahl: 044 254 50 09 E-Mail: [assandri@literaturhaus.ch](mailto:assandri@literaturhaus.ch)

Dienstags: Sandra Gubler, Presse und Organisation

Direktwahl: 044 254 50 08 E-Mail: [gubler@literaturhaus.ch](mailto:gubler@literaturhaus.ch)

### **Bisherige Gastautorinnen und -autoren**

Was im Dezember 2010 mit dem finnischen Gastautor Olli Jalonen begann, wurde mit Kiran Nagarkar (Indien), Asli Erdogan (Türkei), Ángela Pradelli (Argentinien), Sreten Ugričić (Serbien), Girgis Shoukry (Ägypten), Noémi Kiss (Ungarn), Teju Cole (USA/Nigeria), Tamta Melaschwili (Georgien), Xiaolu Guo (England/China), Tadeusz Dąbrowski (Polen), Shumona Sinha (Frankreich/Indien), Viktor Martinowitsch (Weissrussland), Ken Bugul (Senegal), Hernán Ronsino (Argentinien), Bae Suah (Südkorea) und Georgi Gospodinov (Bulgarien) fortgeführt. Weitere Informationen unter: [www.writers-in-residence.ch](http://www.writers-in-residence.ch)

### **Warum ein «Writers in Residence»-Programm?**

Schreibaufenthalte sind in erster Linie Autorenförderung. Fernab des heimatischen Alltags – der je nach Herkunftsland das freie Arbeiten durch politische Repression erschweren kann – sollen die Schreibenden die Möglichkeit erhalten, sich intensiv auf ihre Arbeit zu konzentrieren. «Nicht nur die Autorinnen und Autoren erhalten einen Einblick in eine andere Kultur, auch für Zürich ist das Programm eine Chance zu einem breiteren Zugang zur Welt», erklärt Gesa Schneider, Leiterin Literaturhaus Zürich. Das Stipendium wird nicht ausgeschrieben, sondern erfolgt auf Einladung.

## Projektpartner

<b>Verein «Writers in Residence»</b> Im Sydefädeli 3 8037 Zürich	Der Verein «Writers in Residence» wurde mit dem Ziel gegründet, zwei Autorenaufenthalte pro Jahr zu finanzieren. Koordiniert wird er vom Literaturhaus Zürich.
<b>Stiftung PWG</b> Werdstrasse 36 8004 Zürich www.pwg.ch	Eine Volksinitiative im Jahr 1985 führte zur Gründung der gemeinnützigen Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich – kurz Stiftung PWG. Diese erhielt den Auftrag, preisgünstige Wohn- und Gewerberäume zu erhalten und durch Neubauten zu schaffen. Seit der Eröffnung der Geschäftsstelle 1991 erwarb die Stiftung PWG jährlich bis zu 11 Immobilien. Derzeit bewirtschaftet sie 151 Liegenschaften mit über 2'000 Wohnungen und Gewerbeflächen. Die Liegenschaften bleiben unveräusserlich in der Hand der Stiftung PWG.
<b>Literaturhaus Zürich</b> Limmatquai 62 8001 Zürich www.literaturhaus.ch	Das 1999 von der Museumsgesellschaft gegründete und von der Stadt unterstützte Literaturhaus ist eine öffentliche Begegnungsstätte mit einem reichen Programm an Veranstaltungen und Projekten für alle an der Literatur Interessierten: Schriftsteller und Leserinnen, Verleger und Poeten, Kritikerinnen und Aficionados. Das Literaturhaus Zürich wird seit 2000 im Sinne einer Partnerschaft von der Zürcher Kantonalbank unterstützt und seit 2001 von der Stadt subventioniert.  Die Museumsgesellschaft wurde 1834 gegründet mit dem Ziel, ihren Mitgliedern die neuesten Zeitungen, Zeitschriften und Bücher zur Verfügung zu stellen und einen Ort der literarischen Begegnungen zu schaffen.

## Mit finanzieller Unterstützung von:



**Kanton Zürich**  
Fachstelle Kultur



**Stadt Zürich**  
Kultur